

Thematisch „Erziehung – Hilfe und Wertevermittlung“

In diesem Themenfeld ging es um die Darstellung der Zusammenarbeit von Akteuren für Familien und dem Sport mit dem Ziel, Eltern bei Erziehungsaufgaben mit Fachwissen zu unterstützen oder Kinder in ihrer Entwicklung, geistig, sozial oder körperlich, zu fördern.

Die Dokumentation dieses Themenfeldes ist wie folgt aufgebaut:

- I Wichtige Erkenntnisse
- I Beispiele zu Kooperationen zu diesem Thema

Wichtige Erkenntnisse/Diskussionspunkte:

- I Das Verhältnis von Familienakteur/innen und Sportvertreter/innen am Tisch war unausgeglichen. Lediglich eine Person kam aus dem Bereich des Sports. Daher war die Diskussion sehr stark auf die von dieser Person geschilderten Erfahrungen fixiert (siehe Beispiele).
- I Die Familien(verbands)vertreter/innen zeigten ein großes Interesse an den Angeboten und Möglichkeiten des Sports.
- I Familienverbände (einschließlich Mehrgenerationenhäuser) wollen Kontakte zu Sportverbänden aufnehmen und die Professionalität des Sports bei der Umsetzung ihrer Arbeit nutzen. Gemeinsame Aktionen sind vorstellbar und gewünscht.
- I Der Sport bietet hervorragende Möglichkeiten für (soziales) Lernen:
 - z.B. Deutsch als Arbeitssprache. Bei „linguistischen Fouls“ (Pöbeleien, auch in der jeweiligen Muttersprache) erfolgt eine Zeitstrafe (zwei Minuten aussetzen)
 - z.B. Erlernen und Vertiefen von Umwelttechniken (Müllvermeidung und – Trennung; Anlage und Pflege eines Hochbeetes)
- I Bei tiefergehenden Auseinandersetzungen, auch mit den Eltern, sollten diese von der ehrenamtlichen Übungsleiterebene auf die „Profiebene“ (Abteilungsleiter/in) gehoben werden. Regelmäßige Besprechungen sollten auch mit Beteiligung der Eltern stattfinden. Hierbei entstehen auch Anknüpfungsmöglichkeiten für eine wei-

tergehende Elternarbeit, die jedoch nicht ausschließlich mit ehrenamtlichem Personal zu leisten ist.

- I Um möglichst allen Interessierten eine Teilnahme am Vereinsleben zu ermöglichen, können sozial gestaffelte Vereinsbeiträge erhoben werden.
- I Ein Abholservice von der Schule und Transfer zu der Sportstätte durch den Verein ist eine große Entlastung für die Eltern (geringe monatliche Fahrkostenpauschale wird erhoben).
- I Wie kann Dauerhaftigkeit und Nachhaltigkeit der Angebote (des Sports) sichergestellt werden?
 - Das Thema Sport sollte in der Öffentlichkeit „wichtiger“ gemacht und die Vorbildfunktion hervorgehoben werden.
 - Durch Kooperationen mit Schulen und Horten
 - Durch die Vernetzung zur Wirtschaft und zu Sponsoren
 - Die Förderlogiken der Geldgeber (öffentliche Hand, Sponsoren) sollten transparent gemacht werden
 - (politische) Wertschätzung durch Anerkennung. Hierbei sind Preisauszeichnungen sehr wichtig

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit

Erziehung – Hilfe und Wertevermittlung

Babys in Bewegung



Quelle: Deutscher Turner-Bund

Kooperationspartner:

- | Deutscher Turner-Bund (DTB)
- | TV Langen
- | ZenJa Mütterzentrum Langen
- | Langener Tafel
- | Welcome Service
- | Kinderärzte
- | Hebammen der Stadt Langen

Projektstart: 2011

Projektdauer: Derzeit noch aktuell

Standort des Projektes: Hessen

Kurzbeschreibung des Projektes:

Junge Familien mit Babys zwischen drei und zwölf Monaten sollen durch dieses Projekt angesprochen werden. Ziel ist es, die Familien zu einem sehr frühen Zeitpunkt für den Sportverein zu gewinnen und die Babys in ihrer ganzheitlichen Entwicklung zu unterstützen und sie zu fördern. Über Sinnes- und Bewegungsanregungen kann nicht nur die psychosoziale und geistige Entwicklung des Babys, sondern auch die Bindung an die anwesende Bezugsperson gefördert werden. Durch die Partnerschaft mit Akteuren der Familienhilfe, -beratung und -bildung soll auch Familien in problematischen Situationen der Zugang in den Verein ermöglicht und im Rahmen des Bewegungsangebotes eine informelle Hilfestellung im Umgang mit ihren Kleinkindern gegeben werden. Das Angebot läuft beim TV Langen auch nach Ablauf der Projektförderung durch den DTB noch weiter.

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit

Erziehung – Hilfe und Wertevermittlung

KiSS Heidelberg

Kooperationspartner:

- | LSV Baden-Württemberg
- | Sportkreis Heidelberg
- | TSV Handschuhsheim
- | TSG Rohrbach
- | Universität Heidelberg
- | Krankengymnasten/innen
- | Masseur/innen
- | Sportwissenschaftler
- | Stadt Heidelberg
- | Stadtwerke Heidelberg



Quelle: <http://www.tsgrohrbach.de/uploads/pics/KiSS1.jpg>

Projektstart: 1997

Projektdauer: Derzeit noch aktuell

Standort des Projektes:

Baden-Württemberg

Kurzbeschreibung des Projektes:

Die KiSS (Kindersportschule) Heidelberg ist ein Kooperationsprojekt der beiden o.g. Sportvereine. Eine Kindersportschule bietet den Kindern die Möglichkeit einer breiten Sportarten übergreifenden motorischen Grundlagenausbildung im Verein. Die sensiblen Phasen der motorischen Entwicklung werden berücksichtigt und einer einseitigen Spezialisierung im Alter zwischen vier und zehn Jahren wird entgegenwirkt. So sollen neben der Freude am Sport die konditionellen und koordinativen Fähigkeiten verbessert werden. Unter der Leitung von hauptamtlichen Sportfachkräften mit abgeschlossenem Sportstudium oder ähnlicher Qualifikation werden die Kinder nach einem gemeinsamen Lehrplan mit pädagogisch ganzheitlichem Konzept unterrichtet und gefördert. Die Förderung der sozialen, psychischen und geistigen Entwicklung ist existentieller Bestandteil der Angebote.

Vernetzungsworkshop – Neue Perspektiven in der Familienarbeit

Erziehung – Hilfe und Wertevermittlung

Future für Kids

Kooperationspartner:

- | Hessische Sportjugend
- | KONTAKT (Deutsch-Amerikanischer Freundschafts-, Kultur- und Sportverein)
- | Streetwork Fulda
- | Polizeipräsidium Fulda
- | SMOG e.V. (Schule machen ohne Gewalt)



Quelle: <http://static.erstenachilfe.de>

Projektstart: Nicht bekannt
Projektdauer: Nicht bekannt

Standort des Projektes: Hessen

Kurzbeschreibung des Projektes:

Das Netzwerk „Future for Kids“ in Fulda ist beim Deutsch-Amerikanischen Freundschafts-, Kultur- und Sportverein KONTAKT Fulda e.V. angesiedelt. Das Hauptaugenmerk liegt in der Vermittlung von Praktika und Ausbildungsplätzen für Jugendliche, die aufgrund sozialer/kultureller Benachteiligung, schulischer Defizite oder mangels entsprechender Schulabschlüsse auf normalem Weg keine Chance auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt haben.

Begleitend werden Hausaufgabenhilfe, Workshops, Bewerbungstraining und persönliches Coaching angeboten. Auch hierfür werden Ausbildungsplatzanbieter aus dem Umfeld des Vereins gewonnen. Die Jugendlichen werden bei Basketball-Mitternachtsveranstaltungen und über die Schulen angesprochen.